

Von Rittern, Drachen und Abenteuern – Grammatik spielerisch wiederholen

Eine Lerntheke zu Wortarten und Satzgliedern

Von Kerstin Meyer, Geisenfeld



Grammatik muss nicht langweilig sein. Rappen Sie den Stoff durch spielerische Übungen auf und nutzen Sie die Möglichkeiten, grammatikspezifische Fertigkeiten im sprachlichen Kontext zu trainieren.

Obwohl spätestens in der Unterstufe die lateinischen Fachbegriffe für Wortarten und Satzglieder und der Umgang mit ihnen erlernt wurden, beherrschen sie viele Schüler bis zur Abschlussklasse nicht. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass Grammatikunterricht für vielen Schülern als eher trockene Pflichtübung angesehen wird.

Dass Grammatik keinesfalls langweilig sein muss, beweisen Sie Ihren Schülern mit dieser Einheit. An lehrreichen und informativen Texten zum Thema „Mitternacht“ und abwechslungsreichen, spielerischen Aufgabenstellungen wiederholen und festigen sie wichtige Lerninhalte zu den Bereichen „Wortarten“ und „Satzglieder“, frischen ihr grammatikalisches Grundwissen auf und verbessern dabei ihren sprachlichen Ausdruck. Die Materialien lassen sich in Form einer Lerntheke in den Unterricht integrieren oder können als Bausteine zum gezielten Training einzelner Grammatikbereiche herangezogen werden.

Klasse:	6–8
Dauer:	2–4 Stunden + LEK
Bereich:	grammatisches Wissen zu Wortarten und Satzgliedern wiederholen und festigen; in sprachlichen Zweifelsfällen begründete Entscheidungen treffen; den sprachlichen Ausdruck durch Grammatikwissen verbessern

Rund um die Reihe

Warum behandeln „wir“ das Thema?

Die Grammatik bildet das Grundgerüst einer jeden Sprache. Bereits in der Unterstufe wird darum der Umgang mit grammatischen Strukturen erlernt. Insbesondere das Beherrschen von Fachbegriffen ist eine bedeutende Grundlage für ein effektives Unterrichtsgespräch im Fach Deutsch. Hier kann der Deutschunterricht jedoch auch eine große Hilfe für den Fremdsprachenunterricht sein.

Gerade in den höheren Klassen, wo auf die scheinbar trockene Grammatik nicht selten zugunsten anderer Themen verzichtet wird, ist es wichtig, die grammatischen Grundkenntnisse der Schüler immer wieder aufzufrischen und zu trainieren. In vielen Prüfungsaufgaben (unter anderem auch in der Realschulabschlussprüfung) wird von den Schülern erwartet, dass sie die sprachliche Gestaltung von Texten, also unter Wortwahl und Satzbau, zielsicher analysieren und treffend beschreiben können. Ab der 8. Klasse wird von den Schülern außerdem erwartet, dass sie in der Lage sind, sprachlich korrekte Bewegungsschreiben zu verfassen. Da sollte es dann nicht passieren, dass man Dativ und Akkusativ verwechselt. Eine gezielte Grammatikwiederholung kann verstaubtes Grammatikwissen wieder aufleben lassen und den Schülern Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache geben.

Was müssen Sie zum Thema wissen?

Die Einheit bezieht sich auf das Grammatikwissen, das in den Klassenstufen 5 und 6 erworben wurde, und zielt auf die Auffrischung und Festigung dieser Kenntnisse an. Im Bereich der **Wortarten** wird der Umgang mit Substantiven, Verben, Adjektiven und Adverbien (Lokaladverb, Temporaladverb, Kausaladverb, Modaladverb) trainiert. Vorausgesetzt wird außerdem die Kenntnis von bestimmtem und unbestimmtem Artikel, Pronomen (Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Relativpronomen), Präposition und Konjunktion.

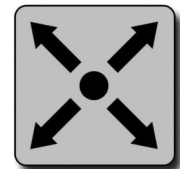
Bei den **Satzgliedern** wird ein Basiswissen zu Subjekt, Prädikat und den Objekten (Genitivobjekt, Dativobjekt, Akkusativobjekt, Präpositionalobjekt) sowie zu den Adverbialien (Lokaladverbiale, Temporaladverbiale, Kausaladverbiale, Modaladverbiale) vorausgesetzt. Auf die Behandlung des Attributs wird an dieser Stelle verzichtet, da es als Satzgliedteil keinen Satzgliedstatus hat.

Im Zusammenhang mit den Satzgliedern ist es hilfreich, wenn den Schülern die Frageprobe, die Umstellprobe (Satzglieder durch Veränderung der Stellung im Satz identifizieren) und die Ersatzprobe (Wortgruppen ersetzen und so als Satzglieder identifizieren) bekannt sind. Ggf. sollten sie den Schülern vorab noch einmal erläutert oder bei Bedarf als Hilfestellung angeboten werden (vgl. Mediathek).

Thematisch befasst sich der Übungszirkel mit dem Thema **Mittelalter**. In spielerischen Aufgaben werden anhand dieser Thematik (z. B. Minnesang, Minnesänger, Minnesang, Drachenjagd, Ritterturnier) grammatische Themenbereiche trainiert.

Im Zusammenhang mit dieser Unterrichtseinheit oder im Anschluss daran bietet es sich außerdem an:

- Balladen zum Thema, z. B. Schiller: „Der Handschuh“, zu lesen;
- Sagen, z. B. zum Brückenbau in Regensburg, zu lesen;
- das Mittelalterspiel zu behandeln;
- mittelalterliche Redewendungen zu behandeln (siehe Fernsehshow „Genial daneben“);
- den Sprachwandel vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen zu untersuchen;
- längere Texte zum Thema zu lesen, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte (vgl. textgebundene Referate), und (Kurz-)Referate halten zu lassen.



Was ist das Besondere an dieser Reihe?

Im Zentrum dieser Einheit steht die **Auffrischung des grammatikalischen Grundwissens**. Der Schüler zum Thema Wortarten und Satzglieder. Obwohl diese Bereiche in der Sekundarstufe bereits behandelt wurden, fällt es den Schülern erfahrungsgemäß schwer, die lateinischen Fachbegriffe zu benennen und gelerntes Regelwissen anzuwenden. Der inhaltliche Rahmen bietet motivierende Anlässe für die **Reflexion über Sprache**, bindet die Grammatik mithilfe schüleraktivierender Aufgaben in den größeren Rahmen der Sprachproduktion ein und macht die **Relevanz der Regeln** deutlich. Bereits bekannter Lernstoff wird so durch Übung und Vertiefung anhand unterschiedlicher spielerischer Aufgabenformate (z. B. Suchsel, Kreuzworträtsel, Wortsalat) noch einmal aufgefrischt. Die verschiedenen Zugänge machen den Lernenden den Umfang und die unterschiedlichen Perspektiven des Themas deutlich – sie entwickeln oftmals neue Fragen, die im Unterricht anschließend wieder angegriffen werden können.

Das umfangreiche Thema ist in Teilgebiete untergliedert, sodass zu jedem inhaltlichen Schwerpunkt (z. B. adverbiale Bestimmungen) didaktisch aufbereitetes Material bereitgestellt wird. Die Materialien können in Form einer **Lerntheke** angeboten werden, sodass die Schüler die Möglichkeit haben, die Materialien im eigenen Lerntempo selbständig zu bearbeiten. Auch eine Aufbereitung als Lernzettel oder eine Verwendung ausgewählter Materialien als **Bausteine zur Wiederholung und Vertiefung** einzelner Grammatikphänomene ist denkbar.

Aufbereitung als Lerntheke:

Besonders wenn sie als Lerntheke aufbereitet wird, bietet die Reihe ein Potenzial zur Differenzierung. Jedem Schüler wird so ein **individuelles Lern- und Arbeitspensum** ermöglicht.

Die Attraktivität der Lerntheke besteht für die Schüler in erster Linie darin, dass sie bis zu einem gewissen Grad Aufgabenwahl, Bearbeitungszeit und Reihenfolge selbst bestimmen können.

Die Richtigkeit des Denkprozesses lässt sich auf den meisten Arbeitsblättern direkt am Produkt ablesen. Dank der **Lösungen für Schülerhand** (p. 15) können die Schüler aber auch unmittelbar im Anschluss an die Arbeitsphase ihre Ergebnisse mit ausliegenden Lösungen vergleichen und eigenständig verbessern. Mithilfe des Laufzettels (M 1) wird der Lernweg zusätzlich dokumentiert und offene Fragen können notiert werden, damit sie nicht untergehen, sondern am Ende (im besten Fall durch gute Erklärungen der Mitschüler) im Plenum geklärt werden können.

Der Lernzettel fördert auf diese Weise kompetenzorientiert die Selbstorganisation der Schüler: Sie lernen, sich das Arbeitspensum innerhalb eines bestimmten Zeitraums selbst einzuteilen, die eigenen Kompetenzen einzuschätzen, Lernwege nachzuvollziehen und den individuellen Übungsbedarf zu identifizieren.

Welche Kompetenzen werden Sie?

Die Schüler

- wiederholen und vertiefen den Gebrauch grammatischer Fachtermini;
- können Wörter einer Wortart zuordnen und eigene Beispiele nennen;
- identifizieren Satzglieder und bauen eigene Sätze nach vorgegebenem Muster.

Hinweise zur CD/ZIP-Datei

Die **Materialien** des Beitrags finden Sie auf der **RAAbits Realschule Deutsch CD 18** bzw. in der **ZIP-Datei** als **Word-Dokumente**. So können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.



Materialübersicht

M 1 (Ab) Von Rittern, Drachen und Abenteuern – Laufzettel

Baustein 1: Wortarten

M 2 (Ab) Hokus Pokus Fidibus – Wortarten-Zauberei

M 3 (Ab) Glasfenster-Malerei – Wortarten einfärben

Baustein 2: Substantive und die vier Fälle

M 4 (Ab) Auf dem Bauernhof – den richtigen Kasus verwenden

M 5 (Ab) Erfindergeist im Mittelalter – den Kasus bestimmen

Baustein 3: Adjektive und Adverbien

M 6 (Ab) Wer ist der beste Ritter? – Adjektiv vergleichen und ordnen

M 7 (Ab) Guten Appetit! – Adverbiensalate

M 8 (Ab) Tandemritt – Adjektiv oder Adverb?

Baustein 4: Adverbiale Bestimmungen

M 9 (Ab) Ritter Rudolph und Friedrich Kunicund – adverbiale Bestimmungen

M 10 (Ab) Ritter Rudolphs Liebesgeschicht – adverbiale Bestimmungen

Baustein 5: Objekte

M 11 (Ab) Geld oder Leben! – Objekt

M 12 (Ab) Voll ins Schwarze getroffen! – Präpositionalobjekt oder adverbiale Bestimmung?

Baustein 6: Satzglieder

M 13 (Ab) Drachenjagd I – Satzglieder bestimmen

M 14 (Ab) Drachenjagd II – Satzglieder verwenden

M 15 (Tx) Lösungen zur Selbstkontrolle

M 16 (Ab) Auf zum Ritterturnier! – Wie gut kennst du dich mit Wortarten und Satzgliedern aus?

Abkürzung: Ab = Arbeitsblatt; Tx = Text

M 2

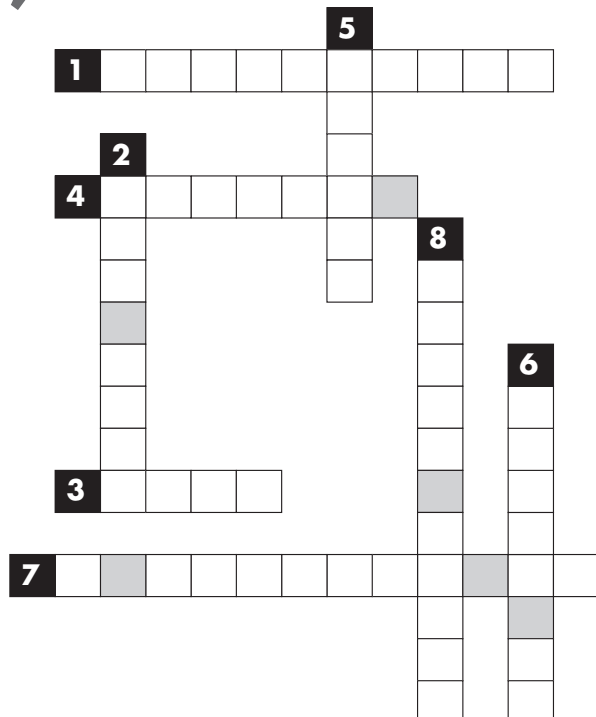
Hokus Pokus Fidibus – Wortarten-Zauberei

Im Mittelalter glaubten viele Menschen an die Magie von Hexen und Zauberern. Einem besonders berühmten Zauberer ist es hier offenbar gelungen, die Wortarten zum Leben zu erwecken. Erkennst du, welche von ihnen gerade spricht?

Aufgabe

Löse das Rätsel, indem du den folgenden Umschreibungen die richtige Wortart zuordnest. Wenn du die richtigen Ausdrücke gefunden hast, kannst du an den gekennzeichneten Feldern das Lösungswort ablesen.

1. Ohne mich könnte man Dinge, Lebewesen, Gefühle usw. nicht benennen.
2. Mich kann man steigern!
3. Wenn es mich nicht gäbe, wüsste man nicht, was jemand tut.
4. Welches grammatikalische Geschlecht Substantive haben erfährst du von mir. Ich bin ein ständiger Begleiter der Substantive.
5. Dank mir weiß man, wo, wann, warum oder wie etwas passiert.
6. Wenn ein Substantiv ersetzt werden soll, bin ich die Lösung.
7. Ich zwinge das folgende Substantiv, einen bestimmten Fall anzunehmen.
8. Ich halte die Sätze zusammen.



Das **Lösungswort** ist der Name eines sehr berühmten Zauberers. Er gilt als wichtiger Ratgeber des großen König Artus. Kennst du ihn?

Der Name des berühmten Zauberers ist

M 8

Tandemritt – Adjektiv oder Adverb?

Zusammen geht vieles leichter. Arbeite mit einem Partner. Übt gemeinsam, zwischen Adjektiv und Adverb zu unterscheiden.

Aufgabe

Findet euch zu zweit zusammen. Jeder von euch arbeitet mit einer Hälfte des Arbeitsblattes (A oder B). Bestimmt in den folgenden Sätzen die unterstrichenen Wörter.

Tipp: Es handelt sich entweder um ein **Adjektiv** oder ein **Adverb**. Jeder von euch hat die Lösungen für den Satz des anderen.



Blatt A	Blatt B
Im Mittelalter waren neun von zehn Menschen <u>arme</u> Bauern.	Adjektiv
Adjektiv	Schulbildung für Kinder konnten sich nur <u>adelige</u> Familien leisten.
Die meisten Menschen besuchten zu dieser Zeit keine Schule. Viele sahen in ihrem Leben <u>nie</u> auch nur ein <u>einziges</u> Buch.	Adverb, Adjektiv
Adverb, Adjektiv	Darum waren 90 % der Menschen <u>damals</u> <u>vollständige</u> Analphabeten.
Bis im 15. Jahrhundert der Buchdruck erfunden wurde, waren Bücher sehr <u>kosbar</u> . <u>U</u> <u>m</u> <u>a</u> <u>l</u> <u>s</u> wurden sie von Hand geschrieben und <u>aufwendig</u> illustriert.	Adjektiv, Adverb, Adjektiv
Adjektiv, Adjektiv, Adverb	Auch Ritter zu werden war nicht <u>einfach</u> . Weil die Ausrüstung sehr <u>teuer</u> war, blieb die Ausbildung <u>meist</u> adeligen Kindern vorbehalten.
Es war das <u>besondere</u> Vorrecht eines Ritters, dass er zu Pferde <u>reiten</u> durfte. Ein Pferd war nämlich <u>teuer</u> , es benötigte Futter und musste gut gepflegt werden.	Adjektiv, Adjektiv
Adjektiv, Adjektiv	Vor allem für <u>junge</u> Ritter waren die Turniere eine <u>erste</u> Möglichkeit, ihre Geschicklichkeit, ihren Mut und ihr Können vor Publikum zu beweisen.
Bei Turnieren gab es auch Spiele, in denen <u>rivalisierende</u> Mannschaften <u>gegeneinander</u> antreten konnten.	Adjektiv, Adverb
Adverb, Adjektiv	Auf diesen Turnieren wurde aber mit Waffen gekämpft, die dem Gegner <u>durchaus</u> auch <u>tödliche</u> Wunden beibringen konnten.